



Unsere Ténéré 700 stützt das federleichte Tool um bescheidene 54,99 Euro tadellos. 240+ Kilo sind möglich.



**CRAZY GADGET**  
**TOP ODER FLOP?**  
*Rolling Mavericks Trail Jack Stand*

## ZAUBERSTAB

**E**s ist schon ein wenig paradox: Viele Käufer von Adventure-Bikes geben an, dass sie ihre Motorräder gerne auch abseits des Asphaltbewegens und daher geringes Fahrzeuggewicht wichtig sei. Im Kontrast dazu wird tonnenweise Zubehör-Klimbim an die Reiseenduro geschraubt, das dem leichtfüßigen Vorankommen auf diffizilem Terrain alles andere als zuträglich ist.

Halten wir fest: Abseits von gepflegten Landstraßen sinkt der Enduro-Fahrspaß indirekt proportional zum Ballast von Fahrzeug und Gepäck – Verzicht auf nicht unbedingt Notwendiges wird dagegen stets fahrdynamisch belohnt. Offroad-fokussiertes Abspecken beginnt bereits bei Kleinigkeiten, beispielsweise dem Wechsel auf eine Lithium-Ionen-Batterie, der Demontage von Sozium-Fußrasten oder Soft-Satteltaschen anstelle von Alu-Koffern. Es lohnt sich aber auch die Sinnhaftigkeit der viel gepriesenen Hauptständer zu hinterfragen.

Die zentralen Aufbockhilfen wiegen nicht selten zwischen drei und fünf Kilo und können in der heimischen Garage für Wartungsarbeiten wie Kettenschmieren eigentlich simpel und günstig durch unzählige Hebevorrichtungen substituiert werden. Bei einer Reifenpanne unterwegs hilft

dann gegebenenfalls der „Ultralight Enduro Trail Jack Stand“ von Rolling Mavericks.

Routinierte Offroader kennen bestimmt den genialen Trick zum einfachen Radausbau, bei dem ein Ast auf der gegenüberliegenden Seite des Seitenständers zwischen Fahrzeug und Boden verkeilt wird, um das Vorder- oder Hinterrad so ein paar Zentimeter in die Luft zu hebeln. Weil sich die Suche nach passgenauem, nicht morschem Geäst je nach vorhandener Pflanzenwelt jedoch oft schwierig gestaltet, bringt der gewiefte Endurist seine Stütze einfach selbst mit.

Der Trail Stand aus 6061-T6-Alu kann binnen Sekunden in sechs Kleinteile zerlegt werden, passt mit 25 Zentimetern Länge in jeden Trinkrucksack und wiegt nur 134 Gramm. Zusammengebaut lässt sich die clevere Erfindung auf bis zu 45 Zentimeter ausziehen und per Splint fixieren. Die Tragkraft reicht laut Hersteller für über 240 Kilo schwere Zweiräder.

Für den Hinterrad-Ausbau wird der Trail Stand unter der Schwinge oder Fußrasten-



Aufnahme angesetzt (und der gezogene Handbremshebel mittels mitgeliefertem Klettverschlussband fixiert). Zum Heben des Vorderrades wird er vis-à-vis vom Seitenständer am besten in einem Loch vorne am Motorschutz verspreizt – ist keines vorhanden, hilft eine Bohrung mit 14 Millimeter Durchmesser an geeigneter Stelle.

Die Bedienung der praktischen, in den Niederlanden gefertigten Stütze gelingt nach kurzer Eingewöhnung reibungs- und gefahrlos. Wichtig ist jedoch die jeweilige Radachse bereits vor (!) dem Aufbocken entsprechend zu lockern. Nicht nur für Adventure-Piloten, auch für Hardcore-Offroader mit Sportenduros stellt der Rolling Mavericks Trail Stand um 54,99 Euro eine extrem sinnvolle Erweiterung des Not-  
**Werkzeugs** dar.

[www.rollingmavericks.com](http://www.rollingmavericks.com)

**Clema**